

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 308.

Mittwoch den 3. November.

1852.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefiz-Vorstellung

Freitag den 5. November 1852

zum ersten Male:

Vor Taschendieben wird gewarnt!

Schwank in 1 Act von Wilhelm Kläger.

Hierauf:

Die Dorffängerinnen.

Komische Oper aus dem Italienischen in 2 Acten von F. J. Fhle. Musik von Fioravanti. aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die Wahl der Stücke, in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke die die geneigte Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern werde, bemerken wir, daß Herr **Bernhard Schwabe jun.** (Firma: **Friedrich Bernhard Schwabe**) sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen hat.

Die für den 1. November gemachten Bestellungen bleiben für die Vorstellung am 5. November d. J. gültig.

Leipzig, den 27. October 1852.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Das A B C der deutschen Küche.

Unter diesem Titel ist in diesen Tagen ein sehr empfehlenswerthes Kochbuch von Fr. Marold hier erschienen, welches gar wohl Beachtung verdient, und halte ich mich für verpflichtet, aus der Einleitung zu diesem Büchlein Folgendes den Lesern d. Bl. auszugeweiht zur Beurtheilung vorzulegen. Herr Marold sagt:

Fast möchte ich der Aeußerung des Baron Baerst in der Vorrede zu seiner vor einiger Zeit erschienenen Gastrosophie beistimmen, daß, wer in Deutschland ein Kochbuch schreiben will, damit anfangen muß, den Maurer zu lehren, den Heerd so zu bauen, daß man auch wirklich darauf kochen kann, ohne Holz und Kohlen dabei unnütz zu verbrennen; den Fleischer zu lehren, das Fleisch zu hacken; vor allen Dingen aber, den Bäcker zu lehren, das Brod zu backen, besonders die Semmel und Franzbrodchen, die oft eine Art von Leder und vollkommen unverdaulich sind. Auch hält er ferner für nöthig, mit dem Gärtner, der Gemüseverkäuferin, dem Viehhändler und Viehmäster, kurz mit hundert Leuten bis zu dem Küchenjungen und Gänsehirtin hinab, damit jeder Einzelne davon seine Schuldigkeit thue, Rücksprache zu nehmen, was, wie der Baron Baerst weiter bemerkt, um so gründlicher nothwendig sei, als überhaupt die schlechten Handwerker — deren Zahl Legion sei — keine Belehrung lieben und in dem Glauben leben und sterben, Alles besser zu wissen.

Diese an und für sich wohlbegründete, schon hundertmal gehörte Klage gegen den Handwerkerstand im Allgemeinen erleidet indeß auch Ausnahmen, und es müssen bei einer nähern Beleuchtung über einen solchen Gegenstand auch immer die verschiedenen Nebenumstände in Betracht gezogen werden, da oft die wohlgemeintesten Absichten Einrichtungen ins Leben rufen, die dann später Uebelstände mit sich führen, die auf die Dauer löstig werden. — Obgleich nun derartige Erörterungen meine Aufgabe nicht sind, so werde ich doch in einzelnen Beziehungen davon sprechen müssen, werde mich aber dabei immer ausschließlich an die Sache halten, von einem speziellen Tadel dieser oder jener vielleicht gar nicht oder doch nur sehr schwer abzustellenden städtischen Einrichtung, insbesondere in Rücksicht auf das städtische Marktwesen ganz absehend. Einige Bemerkungen über die zu einer guten und zweckmäßigen Kocherei nothwendigsten Dinge, mögen gleich hier einen Platz finden. (Hier folgen nun Hinweisungen über den zweckmäßigen Bau des Heerdes und der Kochöfen, die ich überspringe.)

Je weiter aber eine solche Nachahmung des Besseren und Vor-

theilhaften von Außen fast in allen geschäftlichen Zweigen Platz griff, um so auffallender und befremdender ist es, daß in vielen Gegenden Deutschlands gerade die mit der Kocherei Hand in Hand gehende Bäckerei fast allein zurückgeblieben oder, besser gesagt, da stehen geblieben ist, wo sie schon vor langer Zeit stand. Ueber nichts sind namentlich bei uns in Leipzig, eben so aber auch in vielen andern ebenfalls größern Städten Deutschlands die Klagen so allgemein und begründet als über unsere Schwarz- und Weißbäckerei, indem sowohl Schwarzbrod als Semmel und Franzbrodchen von den meisten Bäckern nicht nur unendlich viel zu wünschen übrig lassen, sondern oft so beschaffen sind, daß sie der Gesundheit nachtheilig werden können; und dabei herrscht außerdem noch an vielen Orten der besondere Uebelstand, daß man des Abends durchaus keine frischen Semmeln und Franzbrodchen haben kann.

Der Grund von der an vielen Orten schmerzlich fühlbar werdenden Mangelhaftigkeit der Schwarzbrodbäckerei kann in vielerlei Umständen ruhen. In den meisten Fällen liegt es in den sonderbaren Mischungen, die mit der zum Brod nöthigen Substanz vorgenommen werden. Man kaufe z. B. von 50 verschiedenen Bäckern Schwarzbrod von gleicher Größe und gleichem Werthe, und man kann im Voraus versichert sein, daß man in Rücksicht auf Geschmack und Gewicht 50 verschiedene Sorten Brod hat, welche die bestehende Brodtaxe zu so und so viel Pfunden und Lothen bestimmt hat, wobei man freilich voraussetzen scheint, daß Jeder, auch der ärmste Mann, im Besiß einer Waage ist, um nachzuwiegen zu können. Diese quantitative Bestimmung des Brodes mag an und für sich ganz gut sein, allein qualitativ ist dem Bäcker jeder Spielraum gelassen, und daraus entsteht gerade die Verschiedenheit des Brodes, welches bisweilen geradezu ungenießbar ist. Es versicherte mir Jemand in H. vor einiger Zeit, er wolle gern einen Thaler geben, wenn ich ihm von irgend einem Bäcker ein Stück gutes Brod von reinem Roggenmehle zu kaufen im Stande sei; allein meine nähere Bekanntschaft mit den dortigen Verhältnissen brachte mir die Gewißheit, daß die Erfüllung dieses Wunsches in das Reich der Unmöglichkeit gehöre. Es hat sich demnach die Schwarz- und Weißbäckerei an vielen Orten nicht nur nichts Besseres zu eigen gemacht, sondern die dem reinen Roggenbrode eigene Kraft wird den Tausenden von Armen, deren einziges Nahrungsmittel ein Stück Brod ist, auch noch entzogen.

Dessen ungeachtet ist die Bereitung des Schwarzbrodes eine so einfache, daß, wer nur einige Male damit umgegangen ist, sich bald damit zurecht finden kann. Wenn man also mit dem be-

treffenden Material hierzu vorschrittmäßig verfährt, daß man eine gewisse Quantität gutes trockenes Roggenmehl mit so und so viel warmem Wasser und Sauerteig zu einem Teig knetet, den man dann auf die übliche und bekannte Weise als Brod bäckt, so müßte es doch merkwürdig zugehen, wenn man bei gleichem Verfahren nicht überall und gleichzeitig ein kräftiges und gutes Brod haben könnte. Ich für meine Person mache mich zum Mindesten anheischig, irgend welchen Pudding oder irgend welche Mehlspeise hundertmal hinter einander gleichmäßig gut, aber jedesmal in einer andern Küche oder hierzu passendem Raum zuzubereiten, wenn ich immer das dazu erforderliche Material erhalte. Und Niemand wird zu behaupten wagen, daß das der Bäcker nicht eben so machen könne.

Die sogenannten Küpfel in Oesterreich, die guten Milchbrodchen in Baiern und Württemberg, das ausgezeichnete Weißbrod in Frankreich, die schönen Semmeln in Dresden und das gesunde Schwarzbrod, was man in Thüringen und der Marschgegend, überhaupt in Norddeutschland bäckt, dies alles sind Dinge, die man z. B. in Leipzig, wo wir alles Material dazu erbauen und besitzen, vergeblich sucht.

Ganz anders sind die Verhältnisse beim Fleischer, der oft mit dem Gelde in der Hand nicht allemal so gutes fettes Vieh zu kaufen Gelegenheit hat als er wohl möchte. Der Baron Baerst erhebt zwar ebenfalls gegen die Fleischer bittere Klagen, indem er sagt, man müsse sie lehren, das Fleisch zu hacken u. s. w. Davon will ich jedoch nicht sprechen, zumal ich manchen vom Baron Baerst erhobenen Vorwurf für unbegründet halte. Dagegen kommt hierbei vornehmlich der Fleischhandel in Betracht, wobei schon im Prinzip große Verschiedenheiten vorkommen. Am praktischsten ist offenbar die Einrichtung da, wo sich der Preis des Fleisches oder, besser gesagt, des betreffenden Fleischstückes genau darnach richtet, ob dieses Stück zu dem besseren oder dem weniger guten Theil des Viehes gehört. So ist z. B. die Einrichtung in Berlin, Hamburg, Paris u. s. w. Dort kauft man z. B. ein Stück vom Vordertheil des Kindes das Pfund ungefähr für 3 Ngr., ein Pfund vom Hintertheil für ungefähr 4—5 Ngr., ein Pfund Lende für 10 Ngr. Ja, ich finde eine solche Einrichtung nicht bloß praktisch, sondern ich halte auch dafür, daß der Fleischverkauf in großen Städten auf solche Weise betrieben werden muß, weil der Bedarf größer und gleichzeitig verschiedener ist. Der Fleischer braucht nicht ängstlich zu werden, seine Waare, die sich ja ohnehin nicht lange frisch erhält, los zu werden, weil er immer Gelegenheit hat, die verschiedensten Theile des Fleisches den verschiedenen Bedürfnissen anzupassen, da jeder Einzelne nach seinen Umständen kauft.

Ganz anders sind die Verhältnisse in Leipzig und einigen andern deutschen Städten. Da giebt es nämlich zweierlei Arten von Fleischern, Stadtfleischer und sogenannte Landfleischer, welche letztere wöchentlich ein paar Mal mit ihrer Waare den Markt der Stadt beziehen und dieselbe für etwas billigeren Preis feilbieten. Die Absicht, die mit dieser Einrichtung die städtischen Behörden verbinden, ist offenbar eine höchst anerkennenswerthe. Nicht nur, daß dadurch allen Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung Befriedigung verschafft werden soll, so soll damit auch dem weniger bemittelten Theile der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben sein, eins der nothwendigsten Nahrungsmittel für den möglichst billigen Preis erhalten zu können. Wer jedoch gewohnt ist, täglich ein gutes Stück Rindfleisch zu genießen, der ist trotzdem darauf angewiesen, der feste Kunde von irgend einem der Stadtfleischer zu werden und zwar aus doppeltem Grunde: 1) weil solches Fleisch der Landfleischer nur selten hat und dann 2) weil dem Stadtbewohner nicht der Landfleischer, sondern der Stadtfleischer immer zur Hand ist, der nicht nur die täglichen und wöchentlichen Bedürfnisse seines Kunden kennt, sondern auch sich Mühe geben wird, seinem Kunden in außergewöhnlichen Fällen das gewünschte Fleischstück, wenn er es auch nicht selbst vorräthig hat, dennoch zu schaffen. Den ersten Grund anlangend, so kommt es zwar bisweilen vor, daß von dem oder jenem Landfleischer dann und wann ein fettes Rind geschlachtet und zu Markte gebracht wird, allein in einem solchen Falle sind sicher die besten Stücke davon von irgend einem der Stadtfleischer schon aufgekauft, noch ehe das Publicum den Markt besieht. Alles übrige Rindfleisch, was die Landfleischer zum Verkauf bringen, ist entweder von Kühen, die zu alt, oder von ganz jungen Kindern, die zum Schlachten noch lange nicht kräftig genug sind; und derselbe Fall ist bei den Kälbern, wenigstens habe ich dort häufig Kälber gesehen, die kaum geboren sein konnten. Denken wir uns nun, wie es in der Wirklichkeit ist, das Publicum in zwei Hälften geschieden, ein wohlhabenderes, das gern immer das bessere

und beste Fleisch kauft, und ein weniger bemitteltes, welches dem billigen Preis nachgeht, und betrachten dabei den Fleischhandel der Landfleischer von dem Gesichtspuncte des mehr und mehr ausgebildeten Geschmacks der deutschen Küche, wonach man Schlechtes überhaupt nicht genießen darf, so führt diese Einrichtung mit den Landfleischern offenbar mehr als einen Uebelstand mit sich. Nicht nur, daß bei dieser Einrichtung der weniger bemittelte Theil des Publicums nur sehr selten wahrhaft gutes Fleisch erhält, so wird außerdem auch den Stadtfleischern derjenige Theil des Publicums beim Fleischverkauf entzogen, der die kleineren und weniger aparten Fleischstücke kauft. Und was ist nun hiervon die weitere Folge? Daß Alle, welche bei den Stadtfleischern kaufen, große Zulagen mit hinnehmen müssen, wobei sie aber immer noch froh sein können, wenn sie dieselben auf etwa erhobene Klage ohne Randglossen erhalten, von denen die: „wenn erst die Ochsen auf Bratwürsten gehen, dann brauchen Sie keine Knochen mehr mitzukaufen!“ wohl Jeder einmal gehört hat. Darum halte ich es für zweckmäßiger, wenn man die verschiedenen Fleischstücke ihrem verschiedenen Werthe nach auch in Rücksicht auf den Preis scharfer markirt, so daß man immer auch von dem besten Theile ein Stückchen, selbst ein ganz kleines, erhalten kann. Dann wird man gewiß immer nach dem wahrhaft guten greifen, und je besser das Material, je befriedigender und ergiebiger das Resultat.

Stadttheater zu Leipzig.

Nach mehrfacher Repertoireveränderung kam vorgestern endlich Calderons vortreffliches Schauspiel „Das Leben ein Traum“ zur Aufführung. Seit lange war dieses Stück an unserer Bühne verschollen. Die Wiedererweckung desselben dürfte als ein guter Griff unserer Theaterdirection bezeichnet werden, an denselben sich aber der Wunsch knüpfen, daß er nicht eine Einzelheit bleiben möge. Die alte dramatische Literatur, sowohl die einheimische als die fremde, enthält manche schätzenswerthe Dichtung, die in die Erinnerung zurückgerufen zu werden verdient. Die Darstellung war eine durchaus lobenswerthe, was desto mehr Wunder nehmen dürfte, da das Stück, so viel wir wissen, für noch nicht auführungsfähig gehalten und an diesem Abende nur gegeben worden war, um der Verlegenheit zu entgehen, die die Verhinderung anderer bereits angekündigter Stücke bereitet hatte. Herr Rudolph gab die Hauptperson, den Roderich, vielleicht an einigen Stellen ein wenig zu pathetisch, dagegen in denjenigen Partien, welche Pathos fordern, desto vortrefflicher. Er erlangte bedeutende Erfolge und wurde stürmisch gerufen. Dem feurigen Bildungseifer Herrn Rudolphs gebührt als gerechter Lohn der Triumph des schönen Bewußtseins, eine Zierde der Leipziger Bühne zu werden, oder schon geworden zu sein. Die Bemerkung noch wollen wir nicht übergehen, daß die Macbethtracht in den späteren Acten uns nicht die beste erscheint, sie ist zu nordisch, zu schwerfällig. Eine sehr gute Erscheinung war der König von Navarra, den Herr Stürmer mit aller Würde, wie auch der Elwald, den Herr Pauli gab. Der Astolfo des Herrn Böckel war zwar nicht mangellos und litt durch die noch immer nicht weichende Kenglichkeit des Darstellers, hatte aber viele recht schöne Momente. Wir glauben Herrn Böckel nichts Besseres wünschen zu können, als ein kräftiges Selbstvertrauen, zu welchem er durch die keinesweges dürftigen Pfänder seines Talentes vollkommen berechtigt ist. Herr v. Dhegraven gab uns einen so prächtig komischen Clarin, als er nur gewünscht werden konnte, und Fräulein Schäfer eine sehr sauber gehaltene Rosaura. Die zweite Damenrolle, die der Estrella, war in den Händen der Frau Kläger und wurde von ihr geschickt behandelt; so daß sie neben den größeren Rollen ihre Bedeutung vollständig behauptete. Auch der Hauptmann, den Herr Saalbach gab, war eine gute Leistung. Solchermaßen konnte dem trefflichen Schauspiel eine freudige Aufnahme nicht fehlen.

Die Feuerlöschanstalten betreffend.

Vor einigen Tagen, als in einer Gesellschaft von den in hiesiger Stadt bestehenden Feuerlösch-Anstalten gesprochen, und hervorgehoben wurde, daß das Herbeibringen des Wassers so viel Schwierigkeiten darbiete, äußerte der Pächter der Angermühle, Herr Kitzler: daß, wenn an seiner Mühle ein stehender Zubringer angebracht wäre, er sich getraue, in Zeit von 15 bis 20 Minuten durch Schläuche vier bis sechs Spritzen in der inneren oder auch der inneren Dresdner Vor-

Stadt mit hinlänglichem Wasser zu versehen. Wenn Herr Kittler, der als theoretisch und praktisch gebildeter Wasser- und Mühlen-Baumeister im In- und Auslande rühmlichst bekannt ist, in diesem Blatte bekannt machen wollte, auf welche Art dieses zu realisiren sei, so würde er sich gewiß den Dank sämtlicher Einwohner verdienen, und, kaum ist daran zu zweifeln, würde auch die alles Gemeinnützige fördernde städtische Behörde die dazu nöthigen Veranstellungen treffen lassen. B.

Notiz.

Am 31. vor. M. hat die Einweisung der Rectors der Universität für das nächste Jahr in gewöhnlicher Weise stattgefunden. Es war der zeitherige Rector Herr Domherr Prof. Dr. Schilling aufs Neue erwählt worden.

Vermischtes.

Der Bloomerismus (Blaustrumpftum, Frauenherrschaft) in den Vereinigten Staaten ist nichts weniger als eingeschlafen. Daß er auf eine gewaltige Zukunft hofft, bewies der kürzlich in Syracuse abgehaltene Frauenconcent, auf welchem zwar noch keine Präsidentin nominirt, dafür aber höchst energische Resolutionen für die Rechte der Frauen gefaßt wurden, die, wenn sie durchgesetzt werden, dem schönen Geschlecht die sichere Aussicht geben, daß über kurz oder lang Königin Victoria eine Collegin auf dem amerikanischen Präsidentenstuhl erhalten wird. Man irrt auch sehr, wenn man dies amerikanische Damen-Vorparlament aus lauter Blaustrümpfen und ledigen Jungfrauen über die dreißig Jahre hinaus zusammengesetzt glaubt; die Mehrzahl bildet die junge weibliche Welt, die nur zuzugreifen braucht, um über Männer zu herrschen. Leider wollen nun die amerikanischen Ladies nicht bloß herrschen, sondern auch regieren. Das erste was sie verlangen, ist das Stimmrecht. Haben wir erst das, sagte Mrs. J. Elisabeth Jones aus Ohio, so folgt alles Andere von selbst — der Sitz in der Legislativhalle, der auf der Richterbank, der Präsidentenstuhl. Ein großer Theil der jungen Damen hatte das halb männliche Bloomercostüm angelegt. Es waren auch übrigens einige wirkliche Männer anwesend, die sich die Mühe gaben, die Privilegien ihres Geschlechtes zu retten. Wenn der Newyork Herald recht berichtet, so hatte sich selbst Brigham Young, das große Licht und zugleich der Pascha der Mormonen, eingefunden, vielleicht weniger um zu bekehren, als den Versuch zu machen, zu seinen drei Duzend Frauen ein viertes zu werben. Er scheint aber tüchtig abgeführt zu sein. Seine Behauptung „das feminine Element in der menschlichen Natur sei in jeder Hinsicht ein subjectives Element und das masculine Element sei das executive“ erregte den allgemeinsten

Schrei des Unwillens. Ein geistlicher Herr, Namens Hatch, hatte gleichwohl den Muth, diese Ansichten wieder aufzunehmen und folgende gräßliche Rezerelen zu äußern: das feminine Element, das dem zarten Geschlecht allen Einfluß gebe, sei Bescheidenheit im Anzug und eine gewisse Schüchternheit, welche es verhindern, mit gellenden Zinken und ehernen Drommeten vor die Doffentlichkeit zu treten; das wahre Weib sei das bescheidene, halb verborgene Weibchen, nicht die Sonnenblume, die jedermann anstiere und Bewunderung fordere.“ Die schöne Versammlung ließ den geistlichen Herrn nicht ausreden; sie zischte und trommelte ihn aus, worauf sie ein helles Siegesgeschrei erschallen ließ. Das Vorparlament schloß seine Session mit einem Hymnus auf die Frauen, worauf es sich auf unbestimmte Zeit vertagte.

Welche außerordentliche Fortschritte die Stadt Newyork macht, kann man daraus entnehmen, daß allein in den letzten zwölf Monaten für vier Millionen Doll. neue Häuser im achtzehnten Ward gebaut wurden. Die in der ganzen Stadt verbaute Summe beläuft sich in derselben Zeit auf zehn Millionen. In allen Hauptstraßen, so auch den Broadway entlang, sollen Eisenbahnen angelegt werden. Die Pracht in einzelnen Privatbauten übersteigt alle Begriffe; eine Menge der neu aufgeführten Häuser wurden mit 30- und 40,000 Doll. bezahlt.

Eisenfabrikation in London. Im Jahr 1851 betrug die Masse fabricirten Eisens in Großbritannien 2,500,000 T., wovon 750,000 T. in South Wales, 775,000 T. in Schottland, 600,000 T. in South Staffordshire und 400,000 T. in anderen Distrikten gewonnen wurden. Ein Drittel des Products wurde zu Gußeisen, zwei Drittel zu Schmiedeeisen verwandt. Um dies Quantum zu gewinnen, waren 7 Millionen T. Eisenerz und 2,700,000 Wiefenerz erforderlich. Ebenso mußten 13 Mill. Tons Kohlen aus dem Schooße der Erde gewonnen werden, um diese Masse zu schmelzen, und 650,000 bis 700,000 Personen sind außer den Maschinen direct und indirect dabei beschäftigt.

Vor Kurzem war in London ein Meeting der Kaninchenhändler, das interessante statistische Data lieferte. Noch vor wenig Jahren war das Kaninchenfleisch daselbst ganz unbekannt. Einige unternehmende Händler, auf die außerordentlich geringen Preise der belgischen Kaninchen aufmerksam gemacht, versuchten aber das Publicum an die Speise zu gewöhnen und mit so gutem Erfolge, daß jetzt wöchentlich 50 bis 100 Tons Kaninchen von Ostende eingeführt werden und jeden Sonntag etwa 100,000 Menschen in London davon ihren Braten haben. Die Zollbehörde besteuert den Artikel bis jetzt als Wild mit fünf Procent ad valorem. Das Meeting hat eine Petition angenommen, ihn als todttes Fleisch, d. h. frei eingehen zu lassen.

Leipziger Börse am 2. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Magdebg.-Leipziger.	—	279
Berlin-Anhalt. La. A.	134 ¹ / ₂	134	Sächs.-Baiersche	—	91 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	101 ⁵ / ₈
Berlin-Stettiner	—	144	Thüringische	91	90 ¹ / ₂
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	89	88 ³ / ₄
Leipzig-Dresdner	184 ³ / ₄	—	Anh.-Dessauer Landesbank La. A.	—	160
Löbau-Zittauer	28 ³ / ₄	—	do La. B.	134	133 ¹ / ₂

Leipziger Producten-Börse am 2. November.

Getreide unverändert wie am Sonnabende.

Rüböl verblieb heute in matter Haltung und wurde loco mit 10 $\frac{1}{2}$ verkauft. Lieferung Novbr.-Dechr. 10¹/₂ $\frac{1}{2}$ Briefe, 10¹/₄ $\frac{1}{2}$ Geld ohne Umsatz. In

Delfaaten nichts gehandelt.

Spiritus stellt sich, nachdem die October-Verbindlichkeiten prompt abgewickelt worden sind, entschieden flauer und würde heute mit 32 $\frac{1}{2}$ zu kaufen sein, wenn sich nur Käufer zeigten.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, nach Frankfurt a. M., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung

Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenzug Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug und beziehentlich Güterzug Morgens 6 U.; 5) Personenzug Nachm. 2¹/₂ U., 6) Güterzug, unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. M. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 8 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6¹/₄ u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10³/₄, Morgens 6¹/₄ u. Mittags 12¹/₄ U.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug Abds. 5 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa nach Chemnitz: Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ und Abends 7 Uhr.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9¹/₂ U. und Morgens 6³/₄ U.; d) nach Prag allein Nachm. 1¹/₂ U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Unterhausen: 1) Personenzug Mittags 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7¹/₂ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]

- Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a. M. ad 1) und 2) Mrgns. 8 Uhr 40 Min., ingl. ad 3) Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Ankunft in Frankfurt a. M. ad 1) und 2) Abds. 5 u. 32 Min., ad 3) Abds. 9 Uhr 52 Min.)
- Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 4) Mrgns 6 $\frac{1}{4}$ u. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{3}{4}$ Uhr.)
- IV. Nach **Hof** über **Altenburg**, ingl. nach **Nürnberg** und **München**: 1) Postzug Mrgns. 6 u., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. unter Güterbeförd. Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, ebenso; 3) Postzug Abends 5 Uhr mit Uebernachten in Hof. (Besondere Abfahrt in **Plauen** Personenzug unter Güterbef. Mrgns. 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. [Bayersch. Bahnh.])
- Anschlüsse in **Hof**: nach **Nürnberg** Giltzug Mrgns 5 u. 35 M., Güterzug unter Personenbeförd. Mrgns 6 u. (jedoch nicht weiter), Personenz. Nachm. 1 u. 20 Min., Güterz. unter Personenbeförderung Abds 6 u. 40 Min.
- Anschlüsse in **Nürnberg**: nach **München** Güterzug mit Personenbeförd. Mrgns 7 u. 30 Min., Giltzug Nachm. 1 u. 35 M., Personenzug Abends 9 u.
- V. Nach **Magdeburg**, über **Halle** u. **Cöthen**, ingl. nach **Bernburg**, ebenso nach **Halberstadt** bis **Cöln**, auch nach **Paris** und **London**: 1) Personenz. Mrgns 6 u., ohne Unterbrechung, (von **Magdeburg** ab vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.); 2) Personenz. Mitts. 12 u. ebendahin, ingl. nach **Mecklenburg** und **Hamburg**, mit Uebernachten in **Uelzen**, in **Hannover** und in **Wittenberge**; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ u.; 4) Personenz. Abds. 10 u. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ u. 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. mit Uebernachten in **Cöthen** [Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Halle** nach **Erfurt**, **Eisenach**, **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** Vorm. 9, Nachm. 2 $\frac{3}{4}$, Abds. 6 $\frac{3}{4}$ und Mrgns. 5 Uhr.
- Anschlüsse in **Cöthen** a) nach **Berlin** Mrgns. 8 $\frac{1}{4}$, und Abds. 5 $\frac{1}{2}$ u.; b) nach **Bernburg** Mrgns. 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.; c) nach **Wittenberge** (zur Weiterfahrt am andern Morgen nach **Berlin**) Abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Anschlüsse in **Magdeburg**: a) über **Potsdam** nach **Berlin** Mrgns. 6, Vorm. 11 $\frac{3}{4}$ und Abds. 5 $\frac{1}{4}$ u.; b) nach **Halberstadt** u. s. w. bis **Cöln** vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. u. II. Vorm. 9 Uhr 40 Min.; c) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Mrgns. 2 $\frac{3}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ u.; d) über **Wittenberge** nach **Mecklenburg**, **Lübeck** und **Hamburg** Mrgns 7 $\frac{3}{4}$, Vorm. 11 und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (letzter Zug zum Uebernachten in **Wittenberge**).

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 u.
- E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.
- C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.
- E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.
- Atelier für Daguerreotypie und Photographie von E. Schaufuß, Poststraße Nr. 15 im Garten.
- Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (S. Kürsten), Moritzstr. 11.
- Lauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französl., engl., bis auf die neueste Zeit.
- Optisches Institut von J. F. Osterland, Markt Nr. 8.
- J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidwaaren in großer Auswahl, so wie A. S. patentirte Schugrasirmesser eigener Fabrik.
- Erzgeb. Stickerei- & Spitzen-Manufactur von M. Heike. Magazin: Grimm, Str. Nr. 2, dem Naschmarkt gegenüber.
- Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Rohland, Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

Centralhalle:

- Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture) im Salon des Badehauses von früh 8 bis Ab. 10 u.
- Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 u. Abends.
- Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 u. Abends.

Theater. 13. Abonnementsvorstellung.

Zum ersten Male:

N ä h f ä t h e n.

Schauspiel in 3 Acten von Theodor Apel.

Personen:

General von Mansfeld	Herr Stürmer.
Geheimrathin Kronstein, seine Schwester,	Fräul. Huber.
Ferdinand Kronstein, deren Sohn, Adjutant,	Herr Bödel.
Baron von der Rosen	von Othegraven.
Emilie, seine Gattin, der Geheimrathin Tochter,	Fräul. Liebich.
Malwine von der Rosen, eine Verwandte des	
Baron von der Rosen,	Frau Gicke.
Baron von Dürr, { Vettern des Baron von der	Herr Menzel.
Leutnant von Fuchs, { Rosen,	„ Lobe.
Lisette, Kammerjungfer bei der Baronin von der	
Rosen,	Frau Kläger.
Katharina Reiner, unter d. Namen „Nähfäthchen“,	
eine Näherin,	Fräul. Schäfer.
München, Schülfin bei Katharina Reiner,	„ Nalburg.

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenz.

Die vorkommende neue Decoration ist vom Decorationsmaler Herrn Köhn angefertigt.

Hierauf:

Wer ist mit?

Vaudeville-Posse in 1 Act nach Désaugiers: le diner de Madelon, von W. Friedrich.

Personen:

Duval, Rentier,	Herr Ballmann.
Appel, aus Treuenbriezen,	„ Menzel.
Guste, sein Dienstmädchen,	Frau Günther-Bachm.
Ein Corporal	Herr Lobe.
Soldaten.	

Scene: Berlin.

AUCTION Feine, große, guterhaltene Kleidungsstücke kommen morgen unter Nr. 734—61 vor.

Ein Stutzflügel

von 6 Octaven und sehr gut, kommt morgen früh 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

In der Buchhandlung von F. G. Beyer (Goldmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Melanogenese u. Erirogenie, d. h. das Verfärbtwerden der entfarbten, grau oder weiß gewordenen und den rothen

Haupt- und Barthaaren

durch innere Mittel auf rationellem Wege eine dunkle Farbe zu geben und die Kahlköpfigkeit durch eine, auf physiologische Principien gestützte Methode zu heilen. — Nebst einer kurzen Darstellung des menschlichen Haarsystemes. — 8. Geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Unzählig sind die Schaaeren Derer, welche leichtgläubig den Lockungen des schamlosesten Charlatanismus folgend, um ihr Geld und ihre Hoffnungen betrogen wurden. Um so dringender war die Entdeckung eines Verfahrens, mittelst dessen eine unschädliche, sich erhaltende und möglichst leicht auszuführende Färbung der Haare zu bewerkstelligen sei. Endlich hat kürzlich ein französischer reisender Naturforscher entdeckt, daß die chinesischen Priester seit Jahrhunderten ein solches Verfahren kennen und täglich anwenden, weshalb diese Nation auch sich selbst den Beinamen des „schwarzhaarigen Volkes“ beilegt; und es gelang ihm, sich nicht ohne große Opfer in den Besitz dieses Geheimnisses zu setzen. In obigem Werkchen ist dies Verfahren genau beschrieben und die auf Grundsätzen der Physiologie basirten Mittel zur rationalen Heilung der Kahlköpfigkeit angegeben.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Die unterzeichnete Agentur nimmt fortwährend Anträge zu Versicherungen an, wird bereitwillig jede zu wünschende Auskunft geben und bezügliche Druckfachen unentgeltlich aushändigen.

Apel & Brunner.

Außerordentlich billig!!!

In dem Antiquargeschäft von **Carl Schumann**, Neumarkt Nr. 33, sind nachstehende Werke, wovon ich den ganzen Vorrath besitze und zu einem sehr billigen Preis verkaufe:

- Scävola, C.**, Briefe eines Flüchtlings. 4 Bände. 8. Bunzl. 838. (Preis 6 fl) für nur 20 fl .
- Scävola, C.**, der Veteran und sein Sohn. 2 Bände. 8. Bunzlau 837. (Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 10 fl .
- Storch, L.**, die Heideschenke. 3 Bände. 8. Bunzlau 837. (Preis 4 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 20 fl .
- Schaden, A. v.**, Lebensbilder. 2 Bände. 8. Bunzlau 837. (Preis 3 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 10 fl .
- Senfänger, C.**, Wanderungen eines Invaliden. 2 Bände. 8. Bunzlau 838. (Preis 3 fl 10 fl) für nur 10 fl .
- Sand, G.**, der Geheimschreiber. 2 Bände. 8. Bunzlau 838. (Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 10 fl .
- Krebs, J.**, der König von Agalan. 2 Bände. 8. Bunzl. 838. (Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 10 fl .
- Sau, F.**, Memoiren. 3 Bände. 8. Bunzlau 837. (Preis 2 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 12 $\frac{1}{2}$ fl .
- Bohemus, Regina Sibonia.** 2 Bände. 8. Bunzlau 837. (Preis 1 $\frac{1}{2}$ fl) für nur 8 fl .
- Sämmtliche Bücher sind elegant broschirt und gut erhalten. Die ganze Sammlung zusammengekauft statt 3 fl 20 fl nur 3 fl . Händler erhalten besondern Rabatt.

Privat-Unterricht.

Englisch und Französisch wird zu jeder Tageszeit unter billigen Bedingungen ertheilt Katharinenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Clavier-Unterricht

wird noch einigen nach einer praktischen Methode billig ertheilt. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Unterricht im Feinweißnähen, Zuschneiden, Ausbessern, alle Arten Stopfen etc. wird ertheilt: Weststraße, Dr. Heine's Haus, V. Abtheil. parterre.

Etablissement.

Wir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das **Materialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft** des verstorbenen Herrn Robert Schmidt mit allen Activas und denjenigen Passivas, welche seit 4. September c. entstanden, käuflich auf uns übergegangen ist, und werden wir solches, durch hinreichende Fonds und mit den nöthigen Erfahrungen unterstützt, von heute an unter der Firma

Habersang & Sello,

sonst Robert Schmidt,

für unsere eigene Rechnung fortführen.

Das Vertrauen, welches unserm Herrn Vorgänger so reichlich zu Theil geworden, bitten wir auch auf uns zu übertragen, und werden wir dasselbe durch reelle und prompte Bedienung stets zu rechtfertigen suchen.

Leipzig, den 2. November 1852.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Habersang & Sello.

Logisveränderung. Von heute an ist meine Wohnung Grimma'sche Straße Nr. 2, was ich allen meinen verehrten Kunden ergebenst anzeige.

F. Thieme, Schneidermeister.

Friedr. Erler,

früher Gaimstraße Nr. 22, jetzt Brühl 75, goldne Gule, empfiehlt sein Lager fertiger Pelzwaa- ren, und verspricht bei der solidesten Arbeit die billigsten Preise.

Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das **Holz- und Kohlengeschäft** von Herrn Hermann Spühr (Eckhaus Johannisgasse und Kirchgasse in Leipzig), käuflich übernommen habe. Mit der ergebenden Bitte, mich in meinem neuen Etablissement gütigst mit recht zahlreichen Aufträgen möglichst zu unterstützen, verspreche ich zugleich, durch **directe Einkäufe** begünstigt, stets reell und pünctlichst jede Bestellung zu besorgen.

Leipzig, den 1. November 1852.

Hochachtungsvoll

Emil: Söbold.

Billig. Ein ganz zuverlässiger, höchst discreter Mann fertigt schriftliche Arbeiten aller Art. Adressen R. I. Nicolaisstraße Nr. 12, 1. Etage.

Plattstich-, Gold-, Silber- u. Wäsche- Stickerie wird gut und billig besorgt kl. Fleischerg. Nr. 11, 3. Et.

Die Färberei, Wasch- und Flecken- reinigungs-Anstalt von Heinrich Gudera in Annaberg

empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit seinen in dieses Fach einschlagenden, mit der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen auszuführenden Arbeiten.

Dieselbst werden alle Arten seidener, halbseidener, chali, wollener und baumwollener Zeuge aufs Beste in den lebhaftesten Farben aufgefärbt, Shawls und Tücher jeder Art, so wie seidene, halbseidene, chali, wollene Rattun- und Mouffelin-Kleider, wollene Stickerien und Fußteppiche werden aufs Klarste gewaschen und appetirt.

Shawls und Tücher werden in schönen hellen Farben aufgefärbt, daß sowohl die Farben der Blumen, als auch der Borden unverändert hervortreten.

Weisse Blonden, Handschuhe, Strümpfe, Atlas- und Kreppkleider werden aufs Schönste gewaschen, im klarsten Lichtweiß aufgefärbt, so daß sie von neuen nicht zu unterscheiden sind.

Für die eingelieferten Gegenstände wird 2 Jahre garantirt.

Annahme-Local: bei Madame Niklas im Gosenthal (Brandvorwerk) 2 Treppen.

Buß aller Art wird sauber und billig gearbeitet Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Glacéhandschuh = Wäscherei

in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder, auch werden solche echt schwarz gefärbt, Klosterstraße Nr. 11 part. im Hofe links.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch echt schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Roß Nr. 4.

 Getragene Strohhüte jeder Art werden in allen beliebten Modefarben auf's Beste gefärbt. Annahme während der Wintersaison in meiner Fabrik Rosenthalgasse Nr. 3.

C. H. Hennigke sen., Strohhutfabrikant.

Handlungs-Bücher

aus der Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** in Hannover empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl

J. F. Brandt, Petersstraße Nr. 1.

Vulcanisirte

Gummi-Ueberschuhe

mit rauhen Gummi- und Ledersohlen, für Damen, Herren und Kinder, in bekannter ausgezeichnete Qualität empfiehlt **Alexander Enders** unter den Bühnen.

An den hohen Adel, so wie die verehrten Herren Ritterguts- und Gutsbesitzer und ein geehrtes hiesiges Publicum richtet

Eduard Heynau, Reichstraße Nr. 39, 1 Treppe,

die ganz ergebenste Bitte, sein Lager in Teppichen und Modewaaren, Reise-, Damen- und Kindertaschen, Schuh- und Damentaschenblättern sowohl jetzt als zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

geneigtest zu berücksichtigen, da man nicht allein bei den großen Parthien und sorgfältigster Auswahl gewiß zu- friedengestellt nur dahingehen wird.

Die Fabrikpreise sind wie folgend:

$\frac{3}{4}$ br. wollene Stoffe, carrirt, von 6—8 Ngr.
 $\frac{10}{4}$ br. do. do. 18 Ngr.
 $\frac{10}{4}$ br. Thibets in allen Nuancen, von 15—20 Ngr.
 $\frac{7}{4}$ br. Paramatta's do. von 6—10 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. Camlots, schwarz und in allen Farben, von 6—10 Ngr.
 $\frac{16}{4}$ br. Lama-Umschlagetücher, von $1\frac{1}{2}$ —2 Ngr.
 $\frac{12}{4}$ br. do. do. von 1 Ngr. —25 Ngr.
 $\frac{3}{4}$ br. Lamatücher, von $7\frac{1}{2}$ —20 Ngr.
 $\frac{3}{4}$ br. Kattune in den schönsten Dessins, von $3\frac{1}{2}$ —4 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. do. do. von 4—5 Ngr.
 $\frac{11}{8}$ br. feine Foulards-Herrentaschentücher, ächt, gedruckt, aus den eigenthümlich aus Seide $2\frac{5}{6}$ Ngr. pr. Duzend.
 $\frac{9}{4}$ br. Bett-Leinen, roth und weiß gestreift, 11 Ngr.
 $\frac{9}{4}$ br. do. blau und weiß gestreift, 9 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. do. do. von 5—6 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. bunt carrirtes Ueberzugbettzeug von $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ Ngr.
 Halbwollene Kleiderstoffe in den neuesten Mustern die Elle von $4\frac{1}{2}$ —5 Ngr.
 $\frac{3}{4}$ br. Hofenzeuge in Zwirn und Baumwolle, die Elle 3— $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{3}{4}$ br. leinene Singhams in schönen neuen Mustern, die Elle $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. do. do. die Elle 4 Ngr.
 $\frac{3}{4}$ br. do. Körper, die Elle $4\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. Mouffelin-de-Laine, die Elle von 5—8 Ngr.
 34zollige seidene schwarze Tasset-Tücher
 30 = do. do. für pr. Stück $1\frac{5}{6}$ —2 Ngr.
 28 = do. do. = $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ Ngr.
 28 = do. do. = $1\frac{1}{6}$ —1 Ngr.
 = = = $1\frac{5}{12}$ Ngr.
 Bunte Atlastücher.
 $\frac{10}{4}$ br. weiße Nessel, die Elle à $5\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{8}{4}$ br. do. die Elle à $4\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{7}{4}$ br. do. die Elle à 4 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. do. die Elle à $3\frac{3}{4}$ Ngr.
 $\frac{5}{4}$ br. do. die Elle à 3 Ngr.
 Weißen und grauen Barchent, $\frac{8}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{4}{4}$ breit, die Elle von $7\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. Shirting, in Rostern, die Elle $3\frac{1}{4}$ Ngr.
 $\frac{16}{4}$ br. franz. Thibettücher, gedruckt, à Stück 6—2 Ngr.
 $\frac{16}{4}$ br. do. weiß mit Seide, à Stück 4—2 Ngr.
 Schatter zu Milch- und Käsetüchern, à Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. grüner, blauer u. rother Körper zu Mäntelfutter à Elle 3 Ngr.
 Halb-Franzleinwand, $\frac{6}{4}$ br., à Elle 3 Ngr.
 Alle Couleuren Kittai, $\frac{6}{4}$ br., à Elle $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 Doppel-Kittai, zu Westenfutter, $\frac{6}{4}$ br., à Elle $3\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ Ngr.

Couleure Challons, à Elle 4— $4\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ und $\frac{5}{4}$ br. Leinwand, à Elle 5— $4\frac{3}{4}$ Ngr.
 $\frac{5}{4}$ br. Halbleinen, schön weiß, à Elle 3 Ngr.
 Baumwollene Cravatten in den schönsten Mustern, à Stck. $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 Franz. Schal in reiner Wolle, à Stück 20 Ngr.
 = = das halbe, do. à Stück 10 Ngr.
 = = kleinere, do. à Stück 10 Ngr.
 = = do. do. à Stück 5 Ngr.
 Seidene mit Franzen, pr. Stück $12\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 Franz. Jaconets, $\frac{7}{4}$ br., 5— $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $7\frac{1}{2}$ Viertel breite sehr schöne blaugedruckte Nessel, à Elle 5 Ngr.
 $\frac{8}{4}$ br. blaue reine Leinwand, à Elle $6\frac{1}{4}$ Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. do. do. à Elle 5 Ngr.
 $\frac{8}{4}$ und $\frac{6}{4}$ br. abgepaßte blaue leinene Schürzen, à 5—8 Ngr.
 $\frac{8}{4}$ br. Nessel, Doppeldruck, zu Schürzen, à Elle 5 Ngr.
 Doppel-Tücher, 6 Ellen lang, ohne Füllung, nur Kanten rings herum, das Stück 5 Ngr.
 $\frac{6}{4}$ br. Herren-Tücher, Cambric, in den neuesten schönsten Mustern, à $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 Gardinen-Mouffeline, 40 Ellen $4\frac{1}{2}$ Ngr.
 Miklüstre, $\frac{6}{4}$ br., façonnirt und glatt, à Elle $12\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{8}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{5}{4}$ br. Damentücher in Cambric, rosa, lilla, blau, gelb ic. zu $12\frac{1}{2}$, 10, 8, 5 und 4 Ngr.
 Seidene ostind. Taschentücher, à Stück 2—1 Ngr.
 Ferner: **Teppiche**,
 abgepaßte à 20—30 Ngr. pr. Stück.
 à $1\frac{1}{2}$ —5 Ngr. pr. Stück.
 à 20 Ngr.
 Halbleinene Stubenteppiche, $\frac{6}{4}$ br., 70 Ellen das Stück, à Elle $4\frac{1}{2}$ Ngr.
 Haarteppiche, $\frac{6}{4}$ br., das Stück 80 Ellen, à Elle $5\frac{1}{2}$ Ngr.
 Doppel-Teppiche, carrirt, $\frac{6}{4}$ br., à Elle $12\frac{1}{2}$ Ngr.
 Haarteppiche, $\frac{6}{4}$ br., à Elle 9 Ngr.
 Reisetaschen, große und kleine, in Velours mit Stahlbügel, 28 Zoll lang, 20 Zoll hoch, von $3\frac{3}{4}$ Ngr. —15 Ngr.
 Damentaschen, alle Couleuren in Plüsch, mit Stahlbügel und Ketten, pr. Stück $1\frac{1}{2}$ Ngr. — $22\frac{1}{2}$ Ngr.
 Klapptaschen, Velours, pr. Stück 18—14 Ngr.
 Schultaschen, in Velours, pr. Stück $17\frac{1}{2}$ Ngr.
 Kindertaschen, pr. Stück $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 Sonst alles Andere ebenfalls zu Fabrikpreisen billig!!

Eilenburger Kattune,

$\frac{6}{4}$ breit, $3\frac{1}{5}$ Ngr. — $\frac{5}{4}$ breit, 3 Ngr.

Orientalische Räucherungen,

als: Räucherbalsam, Räucheressenz, Räucherpapier, Räucherkerzen und Räucherpulver empfiehlt billig das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf: Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Triester Universal-Mineral-Wass in Gläsern zu 6 und 10 Ngr. empfiehlt das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Guten Aueisen-Spiritus empfing in Flaschen zu 5 und 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Nachtlichter, beste Qualität, empfiehlt in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ Jahr zu 2 und auf $\frac{1}{2}$ Jahr zu 3 Ngr. , so wie die bekannten neu erfundenen franz. Lampendochte das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Ein Pöfchen echte Eau de Cologne

ist in ganzen und halben Duzenden billig zu verkaufen niederer Park Nr. 10 parterre.

* Seidenen und baumw. **Canevas**, fertige **Stickerelen**, **Mäkel-** und **Filet-Arbeiten**, **Netze**, **Tücher** und **Coiffüren**, **Schleier**, **Spitzen**, **Blonden**, **Gürtel** u. **Modebänder** empfiehlt zu billigen Preisen
Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Schaukelstühle. Als ein recht hübsches Weihnachts-geschenk empfehle ich meine nach amerikanischer Construction gefertigten Schaukelstühle als etwas Aus-gezeichnetes.
Leuthier, Tapezierer am Markt.

Corsetts ohne Nath

sind in allen Weiten wieder zu haben bei
Carl Netto,
 Strumpfwaaren-, Hanlschuh-, Strickgarn-, Herrenwäsche- und Modewaarenhandlung, Petersstrasse Nr. 28.

Ausschnittwaaren jeder Art werden zu den billigsten Preisen verkauft bei
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Noch fortwährend verkaufe ich — um damit gänzlich zu räumen —

gestickte Mull- und Tüll-Gardinen

unter den Fabrikpreisen.

Gustav Schaefer, Petersstraße, Ecke des Marktes.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden Damenkleiderstoffe in großer Auswahl billig verkauft.

Gummiüberschuh-Lager eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann,** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Fertige wollene Schürzen werden, um damit zu räumen, billigst verkauft bei
Therese Ober, Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Billige Ballkleider.

Weißgestreifte Organdy à Robe 1³/₄ Thlr., **Tarlatane** in allen Farben, drei Ellen breit, à Robe 1²/₃ Thlr.

Außerdem empfehlen wir unser Lager weißer Stickereien, Tüll und Spitzen, glatter und gemusterter Gardinen, Mull, Batist, Jacquet, Cambric, Wallis und Piqué-Decken, Piqué-Röcke, Piqué-Dress in allen Breiten, Plisséstriche, weiße und schwarze Schleier von 12¹/₂ Mgr. an, Shawls, Mantillen, franz. Linon- und Batist-Tücher, leinene Taschentücher, seidene Bänder, Bus- und Négligé-Gauben.

Schüttel & Lömpe,

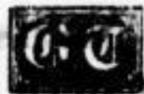
Grimma'sche Straße Nr. 33.

Kleiderhalter, Handschuhhalter, Strumpfbänder, Gummihosenträger und Uhrschnuren, so wie **Gummi-band und Schnüre** nach der Elle empfiehlt billigst
F. W. Sturm (sonst Aug. Ad. Pohl), Grimm. Str. 31.

Amerikanische Gummischuhe, so wie auch **vulkanisirte** mit rauhen Sohlen, empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Damenmäntel, Kinder- und Tragemäntel nach neuester Façon werden sehr billig verkauft bei
Gustav König, Brühl Nr. 30, 2. Etage.

Amerikan. vulkanisirte Gummischuhe für Herren und Damen, beste Qualität empfiehlt
Johann Friedrich Brandt, Petersstraße Nr. 1.



Tintenvertilger

(Madirgummi)

sind wieder bei uns eingetroffen und das Stück für 5 Mgr. zu haben bei
Gebr. Tecklenburg.

Herbst- und Winterröcke der neuesten Façon, im Preise von 6 bis 25 Thlr., empfiehlt in großer Auswahl
Pancratius Schmidt.

Gummi-Ueberschuhlager.



G. B. Heisinger
Mauricianum

Amerikanische vulkan. patent. Prima-Qualität, und englische vulkan. von **Charles Macintosh & Co.** in London u. Manchester, sortirt in allen Größen für Herren, Damen und Kinder.

Gummischuhe mit Ledersohlen, gut gearbeitet, von 25 Mgr bis 1¹/₂ Thlr. 10 Mgr empfiehlt und übernimmt zugleich alle Reparaturen
Joh. G. Stangel, Schuhmachermstr., gr. Fleischerg. Nr. 29.

G. B. Heisinger Mauricianum **Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Lager neuer Betten,

Federn und Kopfhaarmatrasen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause, der Kirche gerade über 2 Treppen bei
J. D. Schreyer.

Wollene Herren-, Damen- u. Kinder-Mützen, Ohrenwärmer, Shawls, Herren- und Damen-Camisols, Damen- u. Kinder-Spencer, wollene Strümpfe u. Winterhandschuhe empfiehlt in großer Auswahl
Otto Schwarz, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.



Beste engl. u. amerik. Gummiüberschuhe in allen Größen zum billigsten Preis.

Englische Strickgarne

in Wolle und Baumwolle, Näh-, Häkel- und Zeichengarn, Hanfzwirn etc. empfiehlt billigst
Gustav Voetsch, Moritzstraße Nr. 11.

ff. Stearinkerzen in Paqueten zu 8 und 9 Mgr., **Talglichter,** 5¹/₂ Pfund für 1 Thlr., **gute Waschseife,** 7 Pfund für 15 Mgr., bei **Gustav Voetsch, Moritzstraße Nr. 11.**

Stearinkerzen

in Paqueten von 75 bis 90 Pf. und Herrnhuter Talg-Lichte, pr. Pfd. 60 Pf., 5¹/₂ Pfd. für 1 Thlr. empfiehlt
Herrn. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Eine Partie Kester und Fleckchen von halbwollenen Zeugen sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 5 im Hofe.

Häuser mit und ohne Gärten, welche sich gut verzinsen, sind mir zum Verkauf gegeben. **W. Krobitzsch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Von einem der größten Werke in Zwickau ist uns der Verkauf seiner **ausgesuchten großen Stück-Bech-Gaskohlen à 25 Thlr. pr. Lowry** übertragen worden.

Diese Kohlen sind das Vorzüglichste für Stubenfeuerung, da solche frei von allem Schiefer und anderen fremden Theilen sind und ganz rein ausbrennen.

Schultze & Dietze.

Comptoir: Grimma'sche Straße Nr. 37.

Zwickauer Steinkohlen

aus den Werken von **J. D. Kloezer** in **Bockwa** empfiehlt in allen Gattungen und ausgezeichnete Qualität **en gros** und **en detail** zum billigsten Preis
Leipzig, im October 1852.

Friedrich Ernst Kloezer, am Sächs.-Baier. Bahnhof.

Geschäfts-Verkauf.

Für einen jungen Mann, der sich selbstständig machen will, oder auch für eine Dame ist ein leichtes und bequemes, der Mode nicht unterworfenen, mit guter Kundschaft versehenes Geschäft mit einigen Hundert Thalern an reelle Käufer zu überlassen.

Hierauf bezügliche Adressen wolle man gef. in der Expedition d. Bl. niederlegen.



Neue und gebrauchte Fortepianos in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form sind sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten im Pianoforte-Geschäft von

F. Doyne, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist eine gute **Guitarre** Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zwei große Schränke von Nußbaumholz

(ein Kleiderschrank mit zwei Thüren und ein Wäschrack mit Schnitzwerk) sind zu verkaufen im Pfarrhaus zu Leuschk.

Verkauf. Ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Spiegel, zwei Gebett vorzügliche Betten.
Burgstraße, Adler, im Hofe rechts 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein Bureau mit Birnbaum furnirt. Näheres dürre Henne bei Elbert.

Zu verkaufen stehen gebrauchte Secrétaire, Spiegel, Stühle, runde und andere Tische, Federbetten, Bettstellen, Waschtische, Kinderbetten, Bockleitern, Küchenschränke, 1 Kleiderschrank, Nachtsühle, 1 Eckschrank, 1 Blumenkastensfenster, 1 Seegrasmatratze u. s. w. **Tauchaer Straße Nr. 18 B, 4 Treppen.**

Zu verkaufen stehen von Mahagoni u. Kirschbaum Tische, Klappische, Waschtische, Wäsch- u. Kleiderschrank, Kleiderhalter u. Bettstellen beim Tischlermeister Schneider, **Hainstraße Nr. 25.**

Zu verkaufen sind sehr billig und doch preiswürdig Sopha's, Divans und Ottomanen in allen Größen **Markt Nr. 4, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist ein Blechofen mit Kochröhre und ein Kannonenofen mit Cylinder mittler Größe, beide noch in bestem Zustande, **Salzgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.**

Drei Doppelfenster, à 2 Ellen 19 Zoll hoch, 1 Elle 21 Zoll breit, sind billig zu verkaufen **Burgstraße Nr. 9** beim **Tapezierer Benschler.**

Zu verkaufen sind 17 Stück **Branntweingefäße**, 6-8 Eimer enthaltend. **Große Windmühlenstraße Nr. 48** parterre rechts zu erfragen.

Zu verkaufen ist eine Waaren- oder Bettkiste und eine Wassertrage; gesucht wird dagegen eine gebrauchte, doch gute Bockleiter **Dresdner Straße Nr. 43, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist **Mühlgasse Nr. 6** ein leichtes Reifschaischen mit eisernen Achsen, noch in gutem Stande.

Zu verkaufen ist billig ein gutes, brauchbares Zugpferd **Serberstraße Nr. 56.**

Ich empfehle mein

Blumen- und Pflanzen-Etablissement,
Auerbachs Hof Nr. 65 und 66,

einem geehrten Publicum bei vorkommenden Bedürfnissen hiermit bestens; ich werde stets eine Auswahl blühender und Blattpflanzen aufstellen so wie jede Bestellung auf Kränze, Bouquets, Palmzweige und dergl. stets schnell und pünctlich ausführen.

Adolph Rohland, Handelsgärtner, Quersstraße Nr. 1.

Gummibäume

erhielt so eben eine neue Sendung und empfiehlt solche als noble Zimmerdecorations-Pflanzen

F. Wösch, Schwägrichens Garten, Frankf. Str. Nr. 26.

Zu verkaufen ist eine kleine Sammlung Rosen, wurzelgut und hochstämmig. Näheres **Moritzstraße Nr. 7** im Gewölbe.

Kieler Sprotten

erhielt wieder

Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Von

Fromage de Brie,

do. **de Rocquefort,**

do. **de Neufchatel,**

frischem Hamburg. Rauchfleisch,

frischen Frankf. Bratwürsten,

„ **Kieler Sprotten,**

grossen italien. Rosmarin-Aepfeln,

„ **Maronen, so wie**

„ **Holsteiner, Helgol., Natis-**

und Colchester-Austern

erhielt neue Sendung

A. C. Ferrari.

Spanische Granat-Aepfel,

italien. Rosmarin-Aepfel,

frische Malaga-Weintrauben,

spanische Real-Zwiebeln,

italien. Maronen,

Teltower Rübchen,

neue Malaga-Trauben-Rosinen,

„ **Trauben-Rosinen in bunten Düten,**

Tyroler und Malaga-Citronen,

neue Smyrnaer Tafelsteigen,

„ **Kranzsteigen,**

„ **Sultani-Rosinen,**

„ **lange Istrianer Hasel-Nüsse,**

„ **rhein. Bräneln,**

„ **Genueser cand. Früchte,**

„ **cand. Chinois**

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/286.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 308.)

3. November 1852.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 21. bis mit 30. October 1852.

Für 10,530 Personen excl. Berliner Antheil	
u. des Antheils aus dem nordd. Verband	6,277 ₰ 10 ₰ 5 2
= Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil und des Antheils aus dem nordd. Verband	7,760 = 16 = -- =
Summa	14,037 ₰ 26 ₰ 5 2

Die höchsten Preise

für gebrauchte Herren- und Frauenkleider jeder Art, Federbetten, Matratzen, Tischzeuge, allerhand Wäsche, Taschen- und Stuhuhren, Porzellan und überhaupt Sachen von Werth werden fortwährend gezahlt bei
N. Fries, Meubleur und Taxator,
Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.

Champagnerflaschen kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise
Carl Müller, Thomaskirchhof Nr. 4.

Leere Gefäße, als Eimer, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Eimer kauft
Bernh. Voigt, Tauchaer Straße 1.

Gesucht wird eine Kramerfirma. Adressen unter Chiffre S. F. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Briefregal oder Brieffschrank in gutem brauchbaren Zustande wird zu kaufen gesucht und Offerten unter **A. B.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

Sollte Jemand einen nicht zu kleinen feuerfesten, eisernen und gut gehaltenen Geldschrank abzulassen haben, so bittet man um Mittheilung Brühl Nr. 68, 1. Etage.

1400 Thlr. werden auf Hypothek eines Landgrundstücks gesucht.
Dr. Andriessky, Reichsstraße Nr. 44.

Auszuleihen sind 3000 Thlr. gegen gute Hypothek. Näheres durch
Adv. Schwerdfeger, Hainstraße Nr. 30.

Ein Candidat der Theologie, im Unterricht wohl geübt, wird unter vortheilhaften Bedingungen als Lehrer einer Lehr- und Erziehungsanstalt im Königreich Sachsen zu engagiren gesucht.

Adressen bittet man franco unter **K. L. T.** bei Hrn. Buchhalter Friedrich, Brühl Nr. 45 schleunigst niederzulegen.

Gesucht werden einige wohlgezogene junge Leute, welche die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, als Lehrlinge, sowohl für Materialwaaren- als andere Waarengeschäfte durch den Agent
Aug. Panzer in Reichels Garten.

Ein Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht und mit dem Umgänge von Pferden vertraut ist, findet sofort auf einem Rittergute in hiesiger Nähe Dienste. Das Nähere im blauen Kof zu erfahren.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche zum 1. December im Münchener Hof.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen lernen wollen, werden angenommen. **Rudolph Finne**, Reichsstraße Nr. 11, 4. Et.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Gesucht werden zum 1. December eine im Kochen sehr gut erfahrene Köchin und ein Stubenmädchen, welche schon in Gasthäusern gedient und gute Zeugnisse haben. Näheres in Auerbachs Hofe bei Herrn Schuhmachermeister Wilhelm.

Gesucht wird ein junges ansehnliches Mädchen zur **Hülfe der Hausfrau**, im Schneidern, Weißnähen, Plätten u. s. w. wohl geübt. **Julius Knöfel**, gr. Windmühlenstraße 1 B.

Gesucht

wird sofort ein reinliches und zuverlässiges Kindermädchen, das auch etwas nähen kann, Reichsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Poststraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein fleißiges und sonst gut empfohlenes Dienstmädchen für die Küche und häusliche Arbeit Zeißer Straße, Stadt Altenburg Nr. 10, 3. Etage, Thüre links.

Gesucht

wird eine Aufwärterin Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Schriftsetzer, sowohl mit den oriental. als neueren Sprachen vertraut, sucht Condition. Adressen unter **G.** wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Buchbindergehilfe sucht in einer Buch- oder Steindruckerei oder ähnlichem Geschäft ein Unterkommen. Adressen unter **A. T.** besorgt die Expedition d. Bl.

Kellnerstelle, hier oder auswärts, wird für einen gut attestirten jungen Mann gesucht. Brühl Nr. 77 bei Hrn. Töpfer.

Ein militärfreier Mann, der von seinen früheren Herrschaften schriftlich und mündlich empfohlen wird, sucht einen Posten als Markthelfer, Diener oder eine ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen lange Straße Nr. 23 bei Herrn Weißhuhn.

Ein mehrseitig empfohlener Mann, welcher 7 Jahre lang in einer bedeutenden Buchhandlung servierte und sich in diesem Zeitraum vielfache Kenntnisse erworben hat, sucht recht bald wieder in einer Buchhandlung placirt zu sein. Näheres bei **E. A. Schulze**, Poststr. 17.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher schon in Leipzig conditionirt hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht. Gefällige Adressen bei Herrn Kaufmann Stuszbach, Schützenstraße Nr. 15 abzugeben.

Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben, wie überhaupt in Schulkenntnissen vorgerückt, sucht einen Posten als Laufbursche. Näheres Ritterstraße 21 parterre.

Ein solides und gewandtes Stubenmädchen, welches im Nähen und Sticken geübt ist, sucht als solches oder Ladenmädchen ein Unterkommen, sei es in einem Gast- oder Privathause. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 12 im Keller.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Schneidern und übrigen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei einer achtbaren Familie Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein solides Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen zum Schneidern oder Weißnähen. Inselfstraße Nr. 13 beim Hausmann zu erfahren.

Ein gesundes junges Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Dienst als Amme. Näheres bei Madame Berger, Hebamme, große Windmühlenstraße Nr. 34.

Ein solides Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht Verhältnisse halber zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen Hainstraße im goldnen Elephanten im Hofe links 1 Treppe.

Eine sehr gut empfohlene Verkäuferin sucht Stelle. B. H. # 3 poste restante Leipzig.

Ein Mädchen, das sogleich antreten kann, sucht einen Dienst als Jungemagd oder Ladenmädchen; auch würde es sich gern den Kindern mit unterziehen. Geehrte Herrschaften wollen sich neue Straße Nr. 3, 1 Treppe rechts bemühen.

Ein fleißiges Dienstmädchen, das im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 15. d. Mts. einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 35, 2 Treppen. **Madame Wehlhose.**

Ein fremdes solides Mädchen, in häuslichen und weiblichen Arbeiten so wie auch im Schreiben und Rechnen sehr gut bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht baldiges Unterkommen. Näheres im Preußergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, die eine Wirthschaft zu führen versteht, sucht eine Stelle Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst gleich oder zum 1. December. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Eine gesunde Amme sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 23 parterre.

Gesucht

wird zu Ostern von einer pünktlich zahlenden Familie ein mittleres Familienlogis, nicht über 2 Treppen, in der Stadt oder an der Promenade. Adressen nebst Preisangabe erbittet man in der Porzellanhandlung von Louis Habenicht, Neumarkt 8, niederzulegen.

Gesucht

wird ein Logis im Preise von 35—45 Thlr. Adressen beliebe man Inselstraße Nr. 13 im Hofe rechts parterre abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis für 60—100 Thlr. auf der Frankfurter Straße oder in deren Nähe. Frankfurter Adressen werden erbeten unter M. S. poste restante Leipzig.

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder zu Ostern ein kleines freundliches Parterre-Logis. Adressen bittet man abzugeben Köpplag Nr. 13 beim Hausmann.

Eine Witwe sucht eine Stube mit Kammer. Näheres Tauchaer Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich eine Schlafstelle für ein solides Mädchen. Adressen bittet man unter der Schiffe H. B. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Sofort suchen Verhältnisse halber zwei Frauenzimmer eine ausmöblirte Stube. Zu erfragen beim Möblör Armster in Lurgensteins G.

Familien-Logis.

Ein Familienlogis 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben nach der Straße und 1 nach dem Hofe, nebst allem Zubehör ist für Ostern 1853 zu vermieten. Alles Nähere Katharinenstraße 27, 2 Tr.

Ein Gewölbe, in welchem seit geraumer Zeit ein lebhaftes Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft betrieben wurde, ist von Ostern 1853 anderweitig zu vermieten. Das Nähere Brühl 56, 2te Etage bei dem Seidenfärber Hrn. Linde.

Zu vermieten ist zum neuen Jahr ein Logis Ritterstraße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten, Ostern zu beziehen, ist ein Familienlogis für 110 Thlr. Pachtgasse Nr. 2/1103, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine 2te Etage im Sporergäßchen. Näheres theilt Ernst Stoll, Nicolaisstr. 1 mit.

Zu vermieten sind mehrere Familienlogis Zeiger Straße Nr. 22, Seilergewölbe.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Treppen hoch und neu tapeziert, ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 8.

Garçon = Logis

sind sofort oder später zu vermieten mit freier Aussicht nach der Promenade, so wie auch mit Hauschlüssel und Kleiderschrank, am Thomaskirchhof Nr. 19.

Zu vermieten ist sogleich eine möblirte Stube mit Kammer Hainstraße Nr. 28, im Anker vorn herauf 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven eine Treppe vorn heraus bei kinderlosen Leuten nebst Gebrauch eines Claviers. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 3 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine sehr freundliche möblirte Wohnung nach der Promenade für Herren Neukirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche möblirte Stube an anständige Herren Georgenstraße 2 parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube, Promenaden-Aussicht, und zugleich 2 schöne Schlafstellen Neukirchhof 12—13, Hof 4 Tr., Quergeb.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen Georgenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein freundlich ausmöblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Eine möblirte Stube ist an solide Herren zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Zwei meßfreie Stuben sind sofort billig zu vermieten Markt Nr. 17, Königshaus 2 Treppen hoch.

Eine freundliche Schlafstelle für einen einzelnen Herrn vorn heraus ist sofort zu vermieten Preußergäßchen Nr. 11, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle kleine Fleischergasse Nr. 11, eine Treppe hoch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle und sogleich zu beziehen. Näheres Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus.

Für kleine geschlossene Gesellschaften

sind die oberen Localitäten noch einige Tage in der Woche abzulassen im Hôtel garni am Thomaskirchhofe Nr. 19.

Heute Geißlers Salon. Reichßenring.

Kirmess in Connewitz.

Heute Mittwoch großer Haupttag, wobei Concert und starkbesetzte Tanzmusik stattfindet. Das Musikchor.

Heute erster Haupttag der Kirmess auf der Brandbäckerei. — Es ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, Suister-, Spritz- und von Abends 4—6 Uhr Speckkuchen mit und ohne saure Sahne freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch
C. Dentschel.

Großer Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden gesellschaftlichen Stollenauslegen empfehle ich einem geehrten Publicum eine reichhaltige Speisekarte, div. Sorten Obst-, Kaffee- u. hundertjährigen Kuchen.

NB. Das bairische, Wernedgrüner und Lagerbier ff. (altes.)
C. Martin.

Gambrinus, Ritterstr. Nr. 45.

Heute Abend türkisch Rindfleisch mit Schmorkartoffeln. Gleichzeitig empfehle ich auch mein echt Nürnberger und Tauchaer Lagerbier, beides als ausgezeichnet.
Witwe Schwabe.

Heute Mittwoch Fortsetzung der

Connewitzer Kirmess,

wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens bedienen werde.

C. S. verw. Dießschold.

Feldschlösschen.

Heute Mittwoch großer Haupttag meiner Kirmess, wobei ich mit einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen, Kuchen und Getränke (die Gose und das Lagerbier sind ff.) bestens aufwarten werde und lade hierzu ein hochgeehrtes Publicum recht zahlreich ein.

NB. Von 4 Uhr an gutbesetzte Tanzmusik.

H. Madig.

Sofenthal.

Heute Mittwoch Haupttag der Kirmess, wobei ich mit diversen Kuchen, verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik.

C. Bartmann.

Mariabrunnen. Heute Mittwoch ladet zu gutem Kaffee und Kaffeebuchen, so wie zu ff. Bairisch und Lagerbier freundlichst ein **Dr. Kraft.**

Zu einem guten Mittagstisch, kräftige Hausmannskost, im Abonnement **Görsch, Burgstr. 21.** 5 Thlr. pr. Monat, ladet ergebenst ein

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Karpfen polnisch mit Wein- **C. A. Mey.** kraut u.

Heute Abend Karpfen (polnisch) u. Hasenbraten mit Weintraut, wozu höflichst einladet **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute Abend Karpfen auf polnisch, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute Abend Gänsebraten mit Weintraut, wozu ergebenst einladet **J. C. Rudolph,** große Fleischergasse.

Morgen lade ich zum Schlachtfest, wobei ich mit Sardellenwurst aufwarten werde, erge- **Carl Sorge.** benst ein.

Peterschießgraben. Morgen großes Schlachtfest. **Aug. Wegel.**

Morgen zum Schlachtfest im Gasthof zur goldenen Laute

ladet ergebenst ein, früh 9 Uhr zum Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wozu ein Löffchen ff. Zscheppliner Lagerbier; Weiß- und Braumbier ist auch sehr gut. **Fr. Messerschmidt.**

Stadt Malmedy, Ritterstraße 39. Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen u.; zugleich wird auch ein Faß altes bairisches Märzbier angezapft. **Carl Weinert.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **G. G. Steinbiß** im blauen **Secht.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen u. und feinem altem bairischen Bier ergebenst ein **C. G. Cramer,** Petersstraße Nr. 25.

Wölblings Keller

ladet heute Abend von 6 Uhr an zu Thüringer Löffbraten, Schweinsknöchelchen u. Klößen mit Sauerkraut u. Meerrettig freundlichst ein.

Restauration von **Ernst Müller,** Neukirchhof Nr. 41, heute Hasenbraten mit Krautsalat.

Von heute an habe ich alle Morgen Bouillon und Abends Suppe, was ich ergebenst anzeige.

G. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei **Wenzel Scholze,** Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckbuchen ergebenst ein **W. Fiedler** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute früh 9 Uhr Speckbuchen bei **J. G. Böbler,** Klostersgasse.

Heute Abend von 6 Uhr an frische Plinsen **Katharinenstraße Nr. 20** im Keller.

Ein Thaler

Belohnung erhält derjenige, welcher einen am letzten Sonnabend verlorenen Schirm zurückbringt Hauptsteueramt 2 Treppen links.

Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurde Mitte August, vermuthlich in einer Droschke, ein Notizbuch, enthaltend Notizen in schwedischer Sprache, Zeichnungen von Apparaten und Defen mit Bleistift, und zwei Briefe. Der Finder wird gebeten, dasselbe, in welchem Zustande es auch sei, gegen obige Belohnung abzugeben beim Aufwärter am chem. Laboratorium an der Bürgerschule Nr. 3.

Verloren wurde der 1ste Theil des Buches: Ottomar, von Caroline von Göhren. Der eheliche Finder bekommt bei Abgabe desselben Petersstraße im Museum eine gute Belohnung.

Verloren wurde vor 4 Wochen ein Buch, betitelt: Leibrock, Zambardini. 2r Bd. Der ehel. Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben in d. Leihbibliothek v. **E. F. Schmidt,** Unterverstädter.

Verloren wurde ein besetzter Kinderstiefel. Um gefällige Abgabe wird gebeten beim Schuhm. **Bahlreich,** Schuhmacherg. 4 im Gewölbe.

Verloren wurde Donnerstag den 28. October im Corridor des Gewandhauses ein abgepaßter schwarzer Spizenschleier. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Obmarkt Nr. 3,** 2 Treppen.

Am Sonntag Abend ist ein grünseidner Regenschirm in dem Fiacre Nr. 10 liegen geblieben. Da der Droschkenkutscher dafür verantwortlich ist, so bittet man freundlichst, gegen besten Dank und Belohnung denselben an den Lohnkutscher Herrn Herrmann, Königsplatz Nr. 9, auszuliefern.

Vertauscht wurden am Sonntage den 31. d. Mts. in den Parterre-Logen rechts zwei Schirme; man bittet die wohlbekannten Personen, selbige bei dem Logenschließer gegen die ihrigen abzugeben.

Verlaufen hat sich am 1. d. M. ein großer schwarzer glatt- häriger Hund mit einem neuen Halsbande. Wer selbigen Thon- bergstraßenhäuser Nr. 49, Vormittags bis 8 Uhr, wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Zugelaufen ist eine Truthenne, und ist selbige gegen Zurück- erstattung der Unkosten abzuholen im Tivoli.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis 1. November 1851 bei mir haben, werden ersucht, dieselben binnen 6 Wochen einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich taxirt und der Auktion übergeben werden.

Leipzig, den 2. November 1852.

Rudolf Fries.

Theater.

Wenn sich die verehrl. Direction des hiesigen Stadttheaters durchaus nicht bestimmen läßt, für den Anfang der Vorstellungen eine spätere Stunde festzusetzen, warum kommt sie dann den Wünschen eines großen Theils des Publicums nicht wenigstens in so weit entgegen, den Eintrittspreis zu den beliebtesten Plätzen von 7 Uhr ab zu ermäßigen, wie es in den meisten Städten der Fall ist, wo hauptsächlich Bureau, Comptoirs und Expeditionen den Contingent täglicher Theaterbesucher liefern? — i —

Ich gratulire, —?

Unverschämtheit erster Größe.

Für das mir am 31. October gebrachte Ständchen sage ich meinen verbindlichsten Dank. **C. J.....r.**

Männergesangverein.

Heute keine Übung; dafür künftigen Sonnabend den 6. d. Monats Hauptversammlung.

Heute Stenographenverein.

Meine Tochter Agnes wurde heute mit Herrn Kaufmann Herrmann Müller aus Slogau zum ehelichen Bunde eingeseget. Kalisch und Leipzig, den 2. November 1852.

Friedrich Andrae.

Gestern Abend halb 10 Uhr wurden wir durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut.

Leipzig, den 2. Nov. 1852.

G. Ködel.

F. Ködel, geb. Müller.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Leipzig, den 2. Nov. 1852.

W. Prochownik,

Lea Prochownik, geb. Wolff.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau, Agnes geb. Dertel, von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Leipzig, den 2. November 1852.

Hermann Lehmann.

Bei meiner Abreise von hier nach Dessau sage ich Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl.

Papstorf bei Grimma.

F. C. Wipper.

Nach fast fünfwochentlichen schweren Leiden verschied heute früh um 1/23 Uhr meine gute Frau, Emilie Bruner, geb. Kämpfe, im 47. Lebensjahre an einer Unterleibskrankheit. Meine Verwandten und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, werden meinen tiefen, trostlosen Schmerz über diesen großen Verlust zu ermessen wissen.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 2. November 1852.

Rudolph Theodor Bruner.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Die diesjährige zweite Versammlung des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung soll

Dienstag den 9. November Abends 6 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule

gehalten werden. Tagesordnung: 1) Mittheilungen aus dem Bereiche der Vereinsthätigkeit, namentlich über die Hauptversammlungen in Freiberg und in Wiesbaden; 2) Besprechung über einen Antrag des Herrn M. Gräfe; 3) Rechnungsablage des Leipziger Zweigvereins; 4) Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden vier Vorstandsmitglieder.

Indem wir die zahlreichen Mitglieder unseres Vereins, sowohl Frauen als Männer, ergebenst einladen, das Herz für unsere heilige Sache, das sich durch ihre Gaben bereits bewährt hat, auch durch ihre Theilnahme an dieser Versammlung auszusprechen, bemerken wir nur noch, daß für Nicht-Mitglieder die Gallerien geöffnet sein werden.

Leipzig, den 2. November 1852.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur G.-A.-St.

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 11. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles was ihnen auch dies Jahr wieder mit so freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst noch zugebacht ist, spätestens bis zu diesem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fehner, Dresdner Straße Nr. 36.

Anna Dirzel, Königsstraße Nr. 7.

Therese Osterloh, Bahnhofstraße Nr. 19.

Marie Sieland, Königsstraße Nr. 18.

Franziska Bollack, Rosßplatz Nr. 5.

Heute Mittwoch den 3. November Sitzung des Leipziger Pharmaceuten-Vereins im gewöhnlichen Locale. Anfang praecis 8 Uhr.

Der Vorstand.

L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Bericht über „Zimmermann, die Natur und ihre Wissenschaft.“

Theile, Worf.

Städt. Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Kartoffelstücken mit Peterfilie u. Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Se. Durchl. der Fürst v. Schönburg, v. Wien, Hotel de Baviere.
Berg, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
Bartelmann, Frl. v. Lübeck, Stadt Mailand.
Berthold, D. v. Tepliz, Hotel de Baviere.
Bettega, Insp. v. Schmerkendorf, und
Baumgarten, Fabr. v. Strassburg, Palmbaum.
Bock, Dir. v. Theresienstadt, Stadt Nürnberg.
Baumgärtel, Kfm. v. Hamburg, Ritterstr. 39.
Becker, Kfm. v. Brandenburg, Kranich.
Burthardt, Schlosserstr. v. Reichenbach, Elefant.
Blumensfelder, D. v. Osnabrück, und
Braus, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Pologne.
Berger, Kfm. v. Neustadt a/D., Münchner Hof.
Gotta, Informator v. Grimmitzschau, gr. Baum.
Gonradin, Stud. v. Sins, Stadt Gotha.
Delame, Kfm. v. Lüttich, Hotel de Baviere.
Dernier, Kfm. v. Disoir, Palmbaum.
Ehrlich, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Erneski, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.
Fischer, Gastw. v. Koitzsch, weißer Schwan.
Fahr, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Flach, Kfm. v. Erier, Stadt Gotha.
Gänger, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Guttler, Kfm. v. Warschau, S. de Pologne.
Graff, Kfm. v. Odessa, Stadt Rom.
Gutermann, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
Gürtler, Kfm. v. Bregenz, und
Georgi, Kfm. v. Bockau, Stadt Nürnberg.

Hef, Reg.-Präsid. v. Gotha, gr. Blumenberg.
Härtel, Def. v. Planitz, grüner Baum.
Heßer, Rent. v. Dombrowska, und
Heise, Oberamt. v. Gütersloh, Palmbaum.
Hubert, Mechanik. v. Dreffa, Stadt Rom.
Hafermann, Stud. v. Erlangen, St. Nürnberg.
Hermann, Fabr. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Heraus, Kfm. v. Darmstadt, Kranich.
Hesse, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
Heber, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Russie.
Kefenmeyer, D. v. Petersburg, und
Kolb, Stud. v. Berlin, Stadt Riesa.
Kagenstein, Kfm. v. Halle, Stadt Nürnberg.
Leverfen, Kfm. v. Blomsburg, Hotel de Bav.
Lehmann, Eisenb.-Dir. v. Slogau, St. Rom.
v. Lindenbrand, Frl. v. Wien, Palmbaum
Lieber, Frau v. Frankf. a/D., Hotel de Pol.
Morket, Fabr.-Dir. v. Verona, Palmbaum.
Martin, Kfm. v. Schwerin, weißer Schwan.
Müller, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Müller, Zimmerstr. v. Schöneck, St. Breslau.
May, Stud. v. Niederhadma, Elefant.
Müller, Kfm. v. Hof, Münchner Hof.
Niedner, Def. v. Löbnitz, weißer Schwan.
Ramsdorf, Bäckerstr. v. Auerbach, br. Roß.
Randhan, Privatlehrer v. Halle, goldner Arm.
Riedel, Kfm. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
Reuter, Kfm. v. Minden, Münchner Hof.
Steiger, Kgbef. v. Leumnitz, Münchner Hof.

Schobach, Kfm. v. Nürnberg, und
Schilling, Rent. v. Weimar, Hotel de Russie.
Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Swab, Buchhalter v. Tepliz, Stadt Mailand.
Seelig, Kfm. v. Düsseldorf,
v. Sagaminaga, Kfm. v. Bilbao, und
v. Staff, Generalleutn. a. D. v. Hof, S. de Bav.
Schulze, Oberamt. v. Wartenberg, Palmbaum.
Senger, Adv. v. München, Stadt Nürnberg.
Schade, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Schreiber, Fabr. v. Jeshitz, und
Schütz, Kfm. v. Prag, goldnes Sieb.
Singer, Schmiedestr. v. Grünhain, br. Roß.
Schmierstein, Kfm. v. Lublin, und
Saacke, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.
Siebert, Instrumentm. v. Schöneck, St. Breslau.
Sulzer, Stud. v. Lörrach, Elefant.
v. Schönberg, Kgbef. v. Thammehain, Stadt
Dresden.
Schulz, Kfm. v. Borna, Theaterg. 5.
Stollberg, Kgbef. v. Erfurt, halber Mond.
Tumner, Frau v. Dinkelsbühl, St. Nürnberg.
Veit, Kfm. v. Frankf. a/M., großer Blumenb.
Wagner, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Weise, Def.-Rath v. Wien, Stadt Riesa.
Werther, Fabr. v. Neustadt a/D., Elefant.
Wäntig, Frl. v. Gr.-Schönaue, Frankf. Str. 22.
Whistler, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Zerndner, Stud. v. Schwerin, St. Nürnberg.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannell, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Volz.

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.